

*incipere decreverint, ad haec non intendant, sed in armis equis et caeteris, quibus infideles expugnent, totis viribus studium et diligentiam adhibeant.*

*creverint, nullatenus in vestibus variis aut grisiis sive armis aureis vel argenteis intendant, sed in talibus armis, equis et caeteris, quibus vehementius infideles expugnent, totis viribus studium et diligentiam adhibeant.*

Ist Text I eine Verkürzung von II, oder umgekehrt Text II eine Erweiterung von I? Die Frage ist, wie ich meine, nicht schwer zu beantworten, wenn man sie so wendet: welcher der beiden Texte macht den Eindruck eines ursprünglichen Diktats? Text II nimmt in dem Passus *nullatenus* ff. den Begriff *vestibus preciosis* ff. noch einmal mit anderen Worten auf. Das wäre in dem voluminösen Stil der Papsturkunden an sich nichts Auffälliges; erst der Vergleich mit Text I ist entscheidend. Angenommen, dieser sei eine nachträgliche Verkürzung von II, so müßte man sie ungewöhnlich glücklich nennen. Denn erst durch sie wäre in Vorder- und Nachsatz ein klarer Gegensatz — nicht kostbare Kleidung und Jagdausrüstung, sondern Waffen und Kriegsausrüstung — hineingekommen. Text II bringt in dem Wiederaufnahmepassus durch die Worte *armis aureis vel argenteis* den Begriff Waffen auch in das erste Glied des Gegensatzes hinein und kontrastiert dann stilistisch nicht sehr glücklich durch die Worte *talibus armis . . . quibus vehementius*. So würde ein Diktator den Satz von sich aus kaum geformt haben. Die Fassung ist nicht anders zu erklären, als daß er von Text I ausging und den Gegensatz, welchen der neue Passus störte, so gut es ging, durch Flickworte zu erhalten suchte. Text II charakterisiert sich also deutlich als Erweiterung von I. Die Dezemberbulle ist die frühere. Ihre Datierung zu 1145, also die Richtigkeit der herrschenden Meinung, ist damit auf die einfachste und zugleich sicherste Weise erwiesen. Die Überlieferung bei Otto von Freising erklärt sich gleichfalls ohne Schwierigkeit. Er weilte gerade in diesen Tagen am päpstlichen Hof in Vetralla und lernte dort den syrischen Bischof Hugo von Gabala kennen, dessen Hilfsgesuch den unmittelbaren Anstoß für den Erlaß der Dezemberbulle gab. Mancherlei, was ihm der interessante Fremdling erzählte, fügte Otto alsbald den letzten Abschnitten seiner Weltchronik ein. Aber auch eine Abschrift